

REGIONALE REFORMPÄDAGOGISCHE INNOVATION

Die Meilensteine der Einführung des Daltonplan's in Kooperation mit dem PÄDAGOGISCHEN INSTITUT DES KOMITATS GYŐR-MOSON-SOPRON UND CERNEDA 2001-2005

SCHULJAHR 2001-2002

START DES REGIONALEN REFORMPÄDAGOGISCHEN PROJEKTES KONTAKTAUFNAHME DES „CERNEDA” MIT DEM PÄDAGOGISCHEN INSTITUT DES KOMITATS GYŐR-MOSON-SOPRON

Im Schuljahr 2000-2001 kam es im Rahmen des Bildungsprogrammes CERNET (Central European regional Network for Education Transfer) des durch den Stadtschulrat für Wien - Europa Büro zur Gründung des reformpädagogischen Projektes CERNEDA.

Am 9. November 2001 wandte sich Direktor Jürgen Peters, in Vertretung des Europa-Büros, als Hauptkoordinator des CERNEDA mit dem Anliegen an die CERNET-Partnerinstitutionen (Komitat Győr-Moson-Sopron, Fachdienstleistungsorganisationen und Bildungsbehörden der Städte Bratislava und Brno), sich einem internationalen reformpädagogischen Projekt anzuschließen.

Das Projektziel wurde wie folgt definiert: „Start eines internationalen Projektes im Bereich Dalton-Plan, welches den Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit der Reformpädagogik, die Mobilität der Lehrer, das Sammeln von Material und die Weiterbildung im erwähnten Bereich ermöglicht. Die Schulungen werden in deutscher Sprache gehalten.”

Das Pädagogische Institut des Komitats Győr-Moson-Sopron (ung. abgekürzt: MPI) delegierte Frau Gömör (Gömöriné Mészey Zsuzsa), zur ersten internationalen CERNEDA Konferenz in Wien Pädagogin an der Richter Janos Musikkunst- Fachmittelschule in Győr, die bereits vorher Interesse an reformpädagogischen Bemühungen zeigte, und sich gern der Arbeit anschloss.

Zur ersten internationalen CERNEDA Konferenz in Wien wurde vom Pädagogischen Institut des Komitats Győr-Moson-Sopron (ung. abgekürzt: MPI) Frau Gömöry (Gömöryné Mészey Zsuzsa), delegiert die bereits vorher Interesse an reformpädagogischen Bemühungen zeigte, und sich gern der Arbeit anschloss.

Anlässlich des ersten internationalen CERNEDA-Konferenz in Wien wurden neben anfänglichem Kontakt und Informationstausch von den Teilnehmern bereits Aufgaben fixiert. So etwa der Einbezug weiterer Schulen in das Projekt, Vermittlung der Informationen in der Region, Unterrichtung der delegierenden CERNET-Partnerinstitutionen, sowie die Auflistung der konkreten Aufgabenübernahme der Teilnehmer vor dem Frühjahrs-Seminar.

Am der ersten CERNEDA-Grundseminar - das im Zeitraum vom 8.-10. April 2002 in Wien von der Franz Jonas – Europa Hauptschule organisiert wurde, nahmen 9 Pädagogen aus dem Komitat Győr-Moson-Sopron teil. Bei dem Kurs lernten die Teilnehmer die Grundprinzipien der Dalton-Bildung, die Theorie und Praxis der Pensen und Grafen kennen, erfuhren mittels Referaten, Konsultationen und Videofilmen das Wesentliche der Dalton-Schule.

Bei den Kursen erhielten die Teilnehmer auch Informationen über die Programme des Schuljahres 2001-2002. Die bedeutendsten Veranstaltungen des Schuljahres waren die in Brno veranstaltete Internationale Dalton-Konferenz, zwei Aufbau-Kurse, sowie die 2. Dalton – Konferenz in Wien.

Um den Daltonunterricht populärer zu machen, unternahm unser Institut Versuche, andere interessierte Schule mit einzubeziehen. So konnten die Pädagogen weiterer 6 Schulen an der durch das MPI organisierten und vom CERNEDA-Projekt finanzierten Grundausbildung in Wien in der Zeit vom 6.-8. Mai 2002 teilnehmen.

SCHULJAHR 2002-2003

ERSTE SCHRITTE DER IMPLEMENTIERUNG DES PROGRAMMES IM KOMITAT

Das größte Interesse für den der Grundausbildung folgenden Aufbaukurs zeigte sich neben den eingeladenen Fachleuten und Lehrern seitens der Grundschule Győrszemere. Von dieser Schule delegierte man 3 Pädagogen zur Schulung im September 2002.

Die Schulungen überzeugten die Studenten davon, dass das Konzept der Reformpädagogik nach Dalton auch in der ungarischen Bildung gut anwendbar wäre, es jedoch zur Einführung vertiefter Vorbereitung bedarf.

Nach der vom 6.-8. November 2002 in Wien veranstalteten 2. Dalton-Konferenz beauftragte unser Institut Gömörnyé Mészey Zsuzsa mit der inhaltlichen Koordination des Programmes für das Komitat, die organisatorischen Aufgaben versah die pädagogische Mitarbeiterin des MPI, Dr. GÖNCZÖL Lászlóné. Die Finanzierung des Programmes wurde auch weiterhin durch das CERNEDA Projekt gesichert.

Im weiteren ergab sich für das MPI die Frage, welchen Platz und welche Rolle wir innerhalb unseres Dienstleistungssystems dem reformpädagogischen Projekt zukommen lassen sollten. In Anbetracht dessen, dass es sich um ein in Ungarn wenig bekanntes reformpädagogisches Konzept handelt, wollten wir im Verlaufe des Schuljahres Zeit und Arbeit darauf zu verwenden, das Konzept gründlicher kennenlernen zu können und es im Komitat zu implementieren.

Leider war es infolge unserer Auslastung und langfristig organisierten Programme nicht möglich, den regionalen Dalton-Grundkurs im Komitat vom 26.-28. Februar 2003 zu organisieren, so dass es in Absprache mit CERNET und in Finanzierung durch CERNEDA zur Realisierung in der Grundschule Győrszemere kam. Unser Institut verpflichtete sich zu weiteren regionalen fachlichen Koordinationen im Rahmen des CERNET, und unternahm Schritte zur fachlichen Unterstützung des CERNEDA-Projektes.

Gemäß der Grundphilosophie des CERNEDA-Projektes hatten wir 3 Zielgruppen für den Februar-Kurs anzuwerben:

- Die an einer Teilnahme am Grundkurs interessierten Pädagogen,
- Die hinsichtlich der Einführung in den Schulen über eine Schlüsselrolle verfügenden Leiter dieser Institutionen
- Sowie die in der Region arbeitenden Pädagogen

Die Direktoren und Pädagogen der in der Umgebung fungierenden Schulen wurden mit Unterstützung der Gastgeberschule, die übrigen Zielgruppen mit der des MPI bzw. CERNEDA gemeinsam mobilisiert.

Bezüglich der Information der ungarischen Pädagogen der Slowakei ist die Rolle von Gömöryné Mészey Zsuzsa und Dr. HECHT Anna hervorzuheben.

Als Resultat all dessen fand die erste Schulung in Ungarn in Organisation der Grundschule Győrszemere statt.

Als Neuheit der Schulung ist zu erwähnen, dass die Mitglieder der Zielgruppen nicht nur die deutsche Sprache beherrschende Fachlehrer waren, sondern es möglich wurde, mit Unterstützung von Dolmetschern auch die die Sprache nicht beherrschenden Pädagogen in die Arbeit einzubeziehen. Der Kurs ermöglichte es den interessierten Pädagogen der Region, sich kennenzulernen, sich im fachlichen Thema des Programmes zu vertiefen, die Dalton-Schulen der Tschechei vorzustellen, den interessierten Direktoren und Pädagogen grundlegende Informationen zu vermitteln. Referenten waren anerkannte Autoritäten des Dalton-Konzeptes aus Österreich und der Tschechei: HD Jürgen Peters, Ilse Mayer, DIR Vladimir Moskvan und DIR Alexander Polak. Die organisatorischen Aufgaben versahen die schon an früheren Seminare teilnehmenden Lehrer der Grundschule Győrszemere, des weiteren wurden von den Lehrern TAR Ildikó und NEMES Jelena Präsentationsunterricht unter Anwendung des Dalton-Konzeptes abgehalten.

Das Programm für 2003 umfasste eine weitere Grundkurs (Wien), 3 Aufbaukurse (Österreich, Tschechien, Niederlande), die Internationale Dalton-Konferenz in Brno, sowie die III. Dalton-Konferenz in Wien.

Am 6.-7. Mai 2003 wurde in Brno die Internationale Dalton-Konferenz veranstaltet, an der die erwähnten Organisationen teilnahmen, teils finanziert durch das CERNEDA-Projekt. Aus unserem Komitat beteiligten sich 7 Pädagogen an der Konferenz. Im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 erhielten bereits 34 Pädagogen des Komitats Győr-Moson-Sopron Unterweisungen in Grund- bzw. Aufbaukursen, von denen die meisten Kollegen mehrmals an unentgeltlichen Weiterbildungen teilnahmen.

Auf die immer mehr zunehmenden schulischen Bedürfnisse reagierend kündigte das Pädagogische Institut des Komitats Győr-Moson-Sopron eine Konferenz größeren Ausmaßes mit

dem Titel „CERNEDA-Győr Projekt” an, deren Ziel war, die im Komitat verstreut arbeitenden Dalton-Versuche vorzustellen und weitere fachliche Koordinationen zu organisieren. Die Leitung unseres Instituts erwartete im Herbst die Anmeldung jener Pädagogen, die die vorher begonnene Arbeit mit Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen fortsetzen wollten. Mit der fachlichen Leitung betraute das MPI weiterhin die Dalton-Koordinatorin Gömöryné Mészey Zsuzsa, die sich auch aufgrund der Referenzen des CERNET Projektes/Europa Büro fachlich die beste Kompetenzen für die Durchführung dieser Aufgabe erwies.

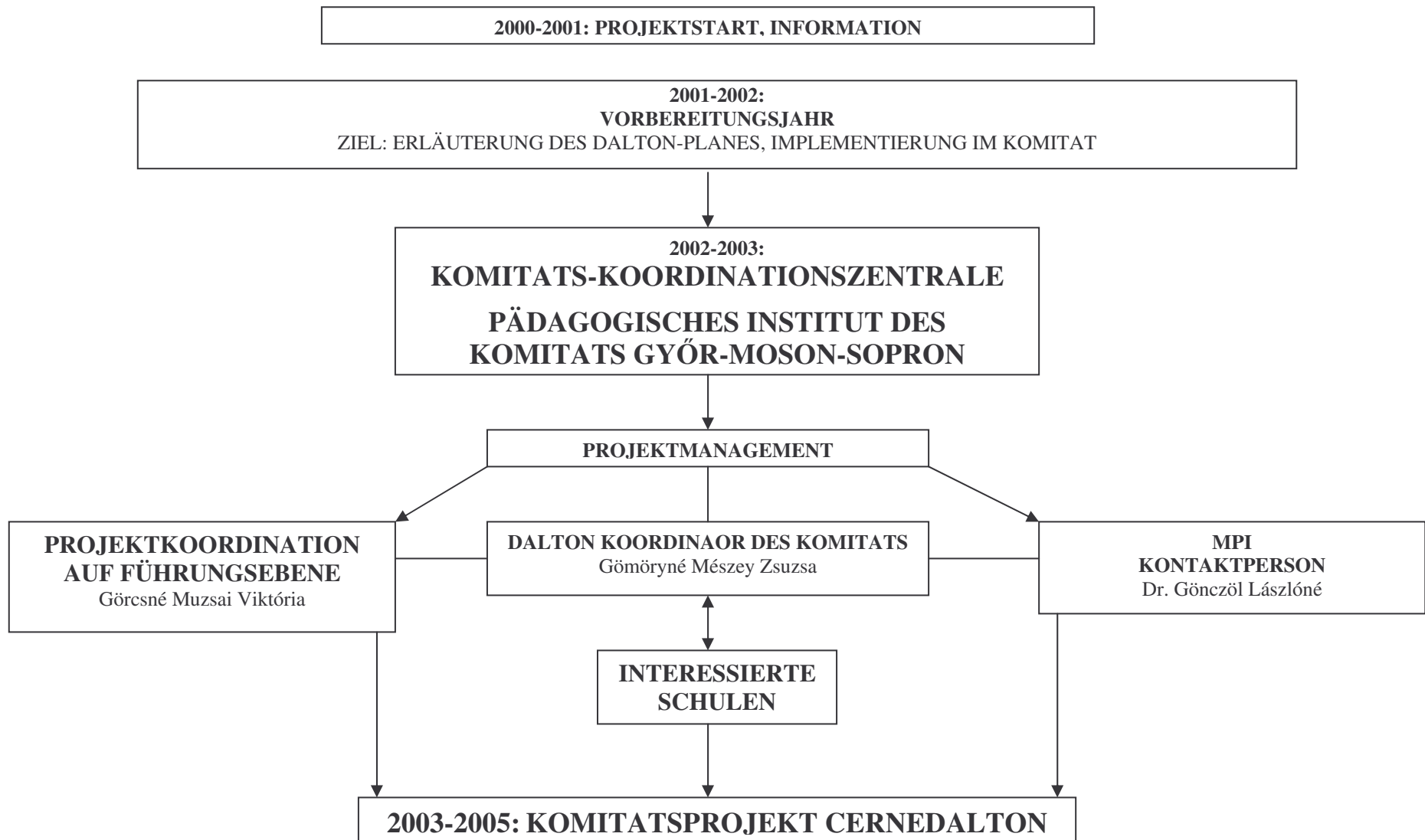
Den Teilnehmer der Komitats-Konferenz stellte sie die bisherigen Ereignisse des Projektes vor, erarbeitete die Art und Weise des Anschlusses an das Programm, und präsentierte den Entwurf für den Ausbau des Netzwerkes der Dalton-Schulen im Komitat in den Schuljahren 2003-05. Das Komitats-Projekt erhielt von den Teilnehmern den Titel „CERNEDALTON”-Projekt. Es kristallisierten sich die Schaffung eines Dalton-Workshops, die Prinzipien des kommenden 2-Jahres-Programmes heraus. Im Anschluss an die Konferenz erfolgte die Gründung des Dalton-Workshops (aufgrund der Anmeldung von 10 Pädagogen); 3 Schulen (Kimle, Tét, Richter-Schule Győr) äußerten den Wunsch, sich künftig als Referenzschule des Komitats zu beteiligen,

Für unser Institut war es eine große Ehre, dass im Juni 2003 anlässlich des Seminars der Sommer-Universität der ungarischen Pädagogen der Slowakei in Dunajska Streda(Dunaszerdahely) Gömöryné Mészey Zsuzsa als CERNEDA-Referentin eingeladen wurde, und gemeinsam mit der Dalton-Expertin, CERNEDA-Referentin Ilse Mayer eine kurze Präsentation in deutscher bzw. ungarischer Sprache hielt. Der Titel ihres Vortrages lautete: Regionale Kooperation des Bildungswesens im Zusammenhang mit dem CERNEDA-Projekt. Die Anwendung des Dalton-Planes in den einzelnen Unterrichtsfächern. Im Anschluss an die Vorträge kam es zu themenverbundenen, geleiteten Gesprächen, an denen auch die Pädagogen der Schule Győrszemere, Frau Tar und Frau Nemes, teilnahmen.

Im Laufe des Sommers erschienen in der Ausgabe 2003/3 der pädagogischen Fachzeitschrift „Hogyan tovább?” („Wie weiter?“) zwei Artikel zu diesem Thema. Die Titel lauteten: „Dalton-Pädagogik – Reiseführer zum Leben” Autor: Gömöryné Mészey Zsuzsa; sowie „Das Netzwerk der Dalton-Schulen entsteht. Gespräch mit dem Koordinator des Komitats, Gömöryné Mészey Zsuzsanna”. Autor: LILIK Ferencné. Beide Publikationen gaben Antwort auf zahlreiche, für die Schulen relevante Grundfragen.

A szakmai anyag az "EdQ" regionális oktatási együttműködés – 2004/05. c. projekt II. alprojektje keretében készült





SCHULJAHR 2003-04

BESTREBUNGEN VON CERNEDA UND CERNEDALTON ZWECKS EINBEZUG WEITERER ZIELGRUPPEN DER REGION

Im Schuljahr 2003-04 vollzog sich ein Wechsel im Management unserer Institution. In der Person des neuen Direktors, KÖRNYEI László, erhielt das Projekt sowohl auf Komitats-, als auch auf regionaler Ebene auch weiterhin Unterstützung. Die regionale Betreuung und Finanzierung des Programmes wurde auch im folgenden vom Stadtschulrat für Wien – Europa Büro gesichert, die fachliche Unterstützung wiederum durch den CERNEDA-Koordinator. Ebenso unverändert versahen in unserem Komitat Gömöryné Mészey Zsuzsa die Koordination, Dr. Gönczöl Lászlóné die organisatorischen Aufgaben.

Im September 2003 wurde in Wien das 3. Aufbauseminar abgehalten, an welchem 10 Sprachlehrer unser Komitat vertraten, finanziert durch CERNEDA. In ihrem Vortrag „Das Lehren der deutschen Sprache mit dem Dalton-Konzept“ berichtete Gömöryné Mészey Zsuzsa gemeinsam mit österreichischen, deutschen und tschechischen Referenten über ihre Erfahrungen. Das fachliche Material des Seminars wurde kontinuierlich auf den Homepages www.cernet.at bzw. www.europaschule.at zugänglich gemacht.

Das CERNEDA Netzwerk/Dalton-Schulen Netzwerk setzte seine Arbeit gemäß den erarbeiteten Prinzipien auch im Schuljahr 2002-2003 fort.

Die Mehrheit der Schulen schloss sich als Netzwerk-Teilnehmer der regionalen Kooperation an.

Der Beitritt seitens der Schulen erfolgt mittels schriftlicher Anmeldung. Mitglieder können Lehrer, Schulen, Aufsichtsbehörden, Weiterbildungsinstitutionen aus den beteiligten Regionen Győr, Bratislava, Brno und Wien werden, die die pädagogischen Ziele des Netzwerkes anerkennen und unterstützen, unterschiedliche Projektaktivitäten realisieren – nach vorab erfolgten Vereinbarungen.

Das CERNEDA-Netzwerk sicherte den reformpädagogisch ausgerichteten Schulen eine kommunikative und fachliche Plattform, gab ihnen hierbei Anlass, das Konzept im Detail kennenzulernen, wodurch es möglich wurde, nationale und grenzüberschreitende Weiterbildungskurse und Erfahrungsaustausch abzuhalten. Das Endziel wiederum war die

Entwicklung und Einführung des CERNEDA Schulmodells in möglichst vielen Schulen der Region.

Mit der Erstarkung der innovativen Bestrebungen eröffneten sich bald neue Möglichkeiten zur Erweiterung des Zielsystems des Netzwerkes, der Bereicherung seiner methodischen Fundgrube. Infolge der Beteiligung der Schulen wurden die Entwicklung der Fachunterlagen, die Weiterbildung der Schulleiter, die Anwendung farbiger Informations- und Kommunikationstechnologien, die Einführung neuer Links auf der Homepage des CERNET, die „Erziehung“ regionaler Sachverständiger und deren Involvierung im Programm, die Zusammenstellung regionaler Referenten-Listen, Gestaltung spezieller Bücher und Anschauungsmaterialien in den Aufgabenkreis aufgenommen. Als ebenfalls wichtigen Punkt beschloss CERNEDA die Teilnahme an den ungarischen Weiterbildungsprogrammen, die Vorbereitung zur Akkreditierung eines Pädagogen-Weiterbildungsprogrammes in Ungarn, wobei den Mitarbeitern des Pädagogischen Instituts des Komitats Győr-Moson-Sopron sowie dem Koordinator des Komitats eine bedeutende fachliche Rolle zugeordnet wurde.

Die regionalen CERNEDA-Seminare nahmen auch weiterhin einen wichtigen Platz ein in der Verbreitung der reformpädagogischen Konzeption, jedoch bemühten wir uns von diesem Jahr an in erster Linie darum, mit ungarischsprachigen Seminaren eine möglichst große Zielgruppe des Komitats einzubeziehen.

Wir erachteten es als wichtig, bewusst zu machen, dass der Unterricht nach dem Dalton-Konzept, beginnend von der Altersgruppe der 7 Jährigen bis zu der der Gymnasiasten geeignet ist, den Unterricht zu erneuern, die Hauptprinzipien der Dalton-Pädagogik – Zusammenarbeit, Verantwortung, Selbständigkeit, individuell zugeschnittene Bildung – anzuwenden, die in der Praxis anwendbaren Kenntnisse und Kompetenzen zu gestalten. Darum wurden die Institutionen mit Hilfe der Informationsquellen des MPI regelmäßig über das Geschehen innerhalb des Projektes und die Ergebnisse informiert. Wir berichteten über die Vorbereitung der Akkreditierung, boten in unserem Dienstleistungskatalog Schulungen zur Kompetenzentwicklung an. Daraus resultierend stieg das Interesse an diesem Thema weiter an.

Die Ausarbeitung eines akkreditierten Grundausbildungprogrammes in ungarischer Sprache – um es auch den die deutsche Sprache nicht beherrschenden Pädagogen anbieten zu können – wurde immer dringender. Die Initiative wurde auch seitens der Institutsleitung unterstützt, so dass im Herbst die Arbeiten dafür beginnen konnten. Mit den Aufgaben der inhaltlichen Arbeit wurde Gömöriné Mészey Zsuzsa, mit denen der Gründung und dem Start des Programmes Dr. Gönczöl Lászlóné und Kákonyi Ágnes, die verantwortlichen Mitarbeiter des MPI für Weiterbildungen betraut. Der Antrag auf Gründung des Programmes wurde im Dezember 2003 eingereicht.

Hierzu fertigte Schuldirektor Dr. Varga László die fachliche Empfehlung an.

Am 1. Juli 2004 wurde das 30-stündige Schulungsprogramm unter dem Titel „Grundwissen des reformpädagogischen Konzeptes des Dalton-Planes“ vom Akkreditationsbüro der Gemeinnützigen Gesellschaft Zentrale für Pädagogen-Weiterbildung akkreditiert (Registernummer: OM 274/78/2004).

Die Schulung wurde für nachstehende Zielgruppen zugelassen: Grundschullehrer, Lehrer, Internatserzieher, Bibliothekar-Lehrer, Fachausbilder, praktische Ausbilder, Institutionsleiter und deren Stellvertreter, Leiter von Arbeitsgemeinschaften, Klassenlehrer, Organisatoren von Freizeitprogrammen.

Empfohlene Institutionstypen: Grundschulen, Fachschulen, Berufsschulen, Gymnasien, Fachmittelschulen, Institutionen für Kunstunterricht der Grundstufe, Internate.

Grundvoraussetzung der Teilnahme: Diplom als Pädagoge, wobei das Fach nicht benannt werden muss.

Die Akkreditierung des Programmes bedeutete eine erhebliche fachliche Anerkennung bei der Akzeptanz des Dalton-Planes im Komitat und in der Region.

Der Dalton-Plan erweckte auch das Interesse der ungarischen Pädagogen in der Slowakei. Um den Bedarf an Grundkursen in der Slowakei zu befriedigen, wurde durch Krajsky Skolski Urad, Trnava, eine EU-Bewerbung eingereicht, als Partner rechnete man auch mit der Mitarbeit der CERNEDA, sowie des MPI.

Von 2004 an kam es infolge der Sparmaßnahmen bezüglich der Wiener Bildungswesens zur Stockung der Finanzierung der regionalen Programmes des CERNEDA Projektes. Die für das Schuljahr geplanten vielversprechenden Fachprogramme konnten nicht abgehalten werden.

Um die Kontinuität der begonnen Schritte sichern zu können, baten wir die beteiligten Partner darum, die Abwicklung der geplanten Aktionen mit örtlichen Mitteln zu unterstützen.

Der slowakische Partner organisierte aus eigenen Mitteln einen Grundkurs in Dunajska Streda. Am 16. Januar 2004 vertrat Gömöryné Mészey Zsuzsa als CERNEDA-Referentin unser Institut, und beteiligte sich an der Ausbildung von 35 slowakischen Pädagogen. Thema des Seminars war: „Unterricht der Realfächer mittels Dalton-Konzept“.

Am 25.-26. März 2004 wurde im Pädagogischen Institut des Komitats Győr-Moson-Sopron mit finanzieller Unterstützung der BÜCHL-Hungária GmbH. ein zweitägiges Seminar veranstaltet, welches von den CERNEDA-Koordinatoren, Dalton-Expertin Ilse Mayer und Gömöryné Mészey Zsuzsa, geleitet wurde. Mit ihrer Mitarbeit konnte so ein Grundseminar für 21 interessierte ungarische Pädagogen aus dem Komitat Győr-Moson-Sopron und der Slowakei organisiert werden. Hauptthema der Schulung: Dalton-Unterrichtsorganisation im Bereich Umwelterziehung. Die Teilnehmer besuchten das Győrer Objekt der BÜCHL-Hungária GmbH., und man im Rahmen einer Hospitationsstunde in der 10. Klasse der Richter János Musikschule konnten die Teilnehmer den Daltonplan auch in der Praxis erleben.



Am 14. Mai 2004 nahmen die, Dalton-Expertin Ilse Mayer und Gömöriné Mészey Zsuzsa Dalton Koordinatorin an Unterrichtskonsultationen in der Grundschule Gyórszemere und im Kisfaludy Károly ÁMK in Tét teil, um die der nach der Dalton-Konzept arbeitenden Pädagogen zu unterstützen und ihnen fachliche Beratung zu bieten. Beide Schulen wirkten auch bei der Einreichung und Realisierung der PHARE-Bewerbung als Partner mit.

Beide Schulen äusserten sich als Partner bei der Mitwirkung an der PHARE Projekt.

Im Verlauf der Frühjahrsperiode reichte unser Institut, das Pädagogische Institut des Komitats Győr-Moson-Sopron unter dem Titel „EdQ” – regionale Bildungskooperation – 2004/05 auf die Ausschreibung des PHARE CBC Ungarn-Österreich Fond Kleinprojekt 2002 eine Bewerbung ein, deren Subprojekt II die Implementierung des Dalton-Planes im Komitat betraf: „ Die Einführung des reformpädagogischen Konzeptes Dalton-Plan in der Bildung der 9-18-jährigen Schüler im Rahmen eines Projektes auf Komitatsebene”.

In der Begründung erwähnten wir, dass sich im Komitat in den vergangenen zwei Jahren ein erhebliches Interesse am pädagogischen Konzept des Dalton-Planes und der Aneignung der Unterrichts-Organisationsmethode zeigte. Unter Einbezug von etwa 150 ungarischen Pädagogen des Komitats und der Grenzregion wurden die fachlichen Programme organisiert. Die fachliche Arbeit verlief im Rahmen des Komitatsprojektes CERNEDALTON, dessen Weiterentwicklung und die Aneignung der notwendigen Kompetenzen mit folgenden Aktivitäten geplant wurde: 30-stündiges Dalton –Grundseminar, 30–stündiges Dalton-Aufbauseminar, Dalton Workshop, und virtueller Workshop, Stundenkonsultation, Gestaltung eines Dalton-Internet-Links auf der MPI-Homepage. Da die Bewerbung erfolgreich war, konnte noch im Sommer mit den Vorbereitungen der Projektrealisierung begonnen werden.

Zum Ende des Schuljahres 2003-2004 wurde aufgrund einer immer mehr höheren Anzahl an Feedbacks deutlich, dass die Grundinformationen der Dalton-Reformpädagogik zahlreiche Pädagogen der Region betrifft. Die Pädagogen fanden mit ihrer Hilfe eine solche Fundgrube für das Bildungswesen, welches mit verhältnismäßig wenig finanziellem Aufwand, der Entwicklung des fachlichen Wissens der Pädagogen, moderner Unterrichtsorganisation fähig ist, sowohl für die Schüler als auch für die Gemeinschaft, als auch für die Schule als Ganzes die Arbeit effizienter zu machen.

SCHULJAHR 2004-2005

DALTON-FACHPROGRAMME MIT UNTERSTÜTZUNG DES PROJEKTES „EDQ- REGIONALE BILDUNGSKOOPERATION – 2004/05

Wie bereits vorangehend erwähnt, erfüllte es die sich für das Thema interessierenden Pädagogen mit Freude, dass ihre Bewerbung auf die Ausschreibung des eingereichte Phare CBC Ungarn-Österreich Programm 2002. Fond Gemeinsames Kleinprojekt vom 1. August 2004 bewilligt wurde, wodurch es für ein Jahr erneut möglich wurde, die fachlichen Programme der Dalton-Schule fortführen zu können.

Im September 2004 studierte Gömöryné Mészey Zsuzsa mit ihrer Kollegin Ilse Mayer mit der organisatorischen Hilfe des Präsidenten der Dalton International, Roel Roehner, in den Niederlanden in 5 Lehrinstitutionen die Unterrichtsmethoden nach dem Dalton-Plan im Falle von 4-18 jährigen Schülern .

Im Verlauf der Studienreise wurde auch die Möglichkeit der Mitwirkung an zwischen den Dienstleistungsinstitutionen einzuleitenden europäischen Projekten erläutert.

Im Zeitraum zwischen dem 21. Oktober – 19. November 2004 fand das durch das EdQ-Projekt geförderte 30-stündige akkreditierte Schulung mit Beteiligung von 24 Pädagogen statt. Titel: Grundprinzipien des Dalton-Plan reformpädagogischen Konzeptes. Als Beobachter nahm an den Seminaren die EdQ Dalton-Expertin Ilse Mayer teil.

Aufgrund der Meinung der Teilnehmer können nachstehende Aspekte als für sie wesentlich angeführt werden: neue Kenntnisse, praktische Aufgaben, theoretische Schulung auf hohem Niveau, effiziente Teamarbeit, freie Meinungsbildung, Konsultationen, Erfahrungsaustausch, die neue Lernorganisationsmethode im Ganzen.

Am 13. Januar 2005 wurden in Dunajska Streda, in der städtischen Bildungsabteilung, das von der EU unterstützte Projekt vorgestellt, bei dem im Rahmen der Schulungen unter Einbezug der CERNEDA Referenten in drei slowakischen Städten Dalton-Grundkurse gehalten werden: Dunajska Streda, Trnava und Skalica. Der Präsentation folgten Schulbesuche. Unser Institut wurde durch Gömöryné Mészey Zsuzsa und Dr. Gönczöl Lászlóné vertreten.

m 28. Januar 2005 erfolgte eine Information über das Programm im Rahmen des Győrer Projekttreffens des IPIZ@Projektes, wo das internationale Team die Möglichkeiten der Anregung des regionalen Interesses erforschte.

In der ersten Februarwoche 2005 setzte Gömöryné Mészey Zsuzsa ihre in den Niederlanden begonnenen Studien und die Erweiterung des Partnerkreises fort.

Im Verlauf der Monate März-April 2005 kam es unter Einbezug der an den Grundkursen teilnehmenden Kollegen sowie der am Thema Interessierten zu einem Dalton-Aufbaukurs im MPI. Hierbei nahmen 28 Pädagogen teil, aus 12 Schulen. Das Kursmaterial wurde vom Dalton Koordinator des Győrer MPI, Gömöryné Mészey Zsuzsa, unter Leitung des fachlichen Leiters der EdQ Dalton Pädagogik, Ilse Mayer, ausgearbeitet.

Im Verlauf der Schulung fanden Schulbesuche in Vámoszabadi Grundschule und in der Richter János Musikkonservatorium statt.

Der Aufbaukurs bewies, dass die Teilnehmer bei den Grundkursen ein solches anwendbares Wissen erlangten, das die meisten von ihnen regelmäßig in ihrem Unterricht nutzten. Nach den ersten Schritten wurde es nicht nur den Pädagogen klar, dass es sich lohnt, so zu unterrichten, sondern auch die Rückmeldungen den Schülern bestätigten die Pädagogen in ihrem Glauben.

Die ruhige Atmosphäre und die Freude an der selbständig, verantwortungsvoll durchführbaren Arbeit wird auf den Pädagogen reflektiert, ebenso auf die Atmosphäre der ganzen Schule. Ja sogar das Familienleben des Kindes wird positiv beeinflusst infolge der Ausgeglichenheit des Kindes, seiner Erfolgserlebnisse.

Gleichzeitig mit der Schulung arbeiteten die sich für den Dalton-Plan interessierenden Pädagogen in fachlichen Workshops, wo die für den Unterricht notwendigen Materialien – Pensen – ausgearbeitet wurden. Die Entwicklung der Pensen konzentrierte sich auf zwei Themen: Die *Themenkreise Hund* und *Ungarn*. Ein Teil der ausgearbeiteten Fachmaterialien erscheint auf der Homepage des MPI unter dem Link „EdQ“-regionale Bildungskoooperation-2004/05, ein anderer Teil auf der im Rahmen des Projektes zu erstellenden CD „EdQ Unterrichts-Hilfsmaterialien“. Die Konstruktion und Korrektur der fachlichen Materialien wurden von Dr. Lilik Ferencné durchgeführt

Am 19. Mai 2005 hatten die Teilnehmer des Workshops Gelegenheit, im Kisfaludy Károly ÁMK in Tét die Realisierung der Integration in dem Daltonunterricht erleben zu können.

Durch die Dalton-Seminare und fachlichen Workshop-Aktivitäten erlangte das Angebot an pädagogischen Fachdienstleistungen des MPI einen höheren Bekanntheitsgrad, einschließlich dem EdQ-Projekt. Im Verlauf der Dalton-Seminare des Projektes, sowie den damit verknüpften Programmen wurden insgesamt 228 Pädagogen-Weiterbildungstage zum Thema Dalton-Plan veranstaltet. Über die Veranstaltungen und Entwicklungen wurden die Pädagogen des Komitats regelmäßig informiert mit Hilfe der Homepage des Instituts.

Als wesentliches Ergebnis betrachten wir, dass die aktiv an den Seminaren des MPI teilnehmenden Pädagogen die Fähigkeit erwarben, die allgemeinen Grundprinzipien des Dalton-Planes in ihrem eigenen Fachbereich zu adaptieren, und offen sind für die Teilnahme an weiteren Entwicklungsprogrammen. Als bedeutendes Resultat sehen wir des weiteren die Tatsache an, dass sich ebenfalls die Leiter des Bezirksbildungswesens im rumänischen Bihar für den Dalton-Plan interessieren, wodurch dieser auch in den Schulen des Karpatenbeckens bekannter werden kann..

In der Person des designierten Direktors des pädagogischen Instituts, Turbók Arnold Bertalan, scheint die Unterstützung des fachlichen Programmes auf institutioneller Ebene, sowie auch die Aufrechterhaltung des Projektes garantiert.

Infolge des Interesses am Dalton-Plan möchten sich immer mehr Schulen des Komitats am Programm beteiligen. In der für 2005-2006 eingereichten Bewerbung bezüglich der Ausschreibung des Phare CBC Ungarn-Österreich Programm 2002. Fond Gemeinsames Kleinprojekt möchten wir mit Einbezug alter und neuer Partner (Schulgemeinschaft Dél-Rábaköz, Zrínyi Miklós Grundschule Abda, Fekete István Grundschule und Kindergarten Győr) sowie ständigen ausländischen Experten arbeiten. In erster Linie sind der Start fachspezifischer Schulungen, das Veranstalten von Fachtagen, fachliche Beratung für die Partnerschulen vor Ort und Studienreisen nach Wien im geplanten Programm angeführt.

Dr. Gönczöl Lászlóné

Pädagogische Referentin, MPI

(Übersetzung: ISZMBT, Győr)



Besuch von Ilse Mayer, Roel Roehner, Gömöryné Mészey Zsuzsa in Utrecht, in der Twijn-Daltonschule